

26.1.2019

verehrte kolumnenleser*innen,
manche themen lassen mich nicht los.
da ist und bleibt an erster stelle die elektronische gesundheitskarte:
der absehbare diebstahl unserer gesundheitsdaten
und der ausverkauf der ärztlichen schweigepflicht.
ganz weit vorne aber liegt bei mir auch die WHO,
die zu einem charity-tummelplatz der allerreichsten herabgesunken ist,
mit denen diese ihren reichtum noch weiter mehren können.
insofern passt der heutige text ein bißchen zum wetter.
herzliche grüße überallhin, Ihr
bernd hontschik

Dr. med. Bernd Hontschik
Freiherr-vom-Stein-Straße 25
60323 Frankfurt am Main
Tel. 069/5601782
Fax 069/5601781
chirurg@hontschik.de
www.medizinHuman.de
[telefon trottoir](#)

21.3.2020

verehrte kolumnenleser*innen,

der flut von informationen, die alle in die gleiche richtung der drohenden katastrophe deuten, kann man kaum etwas entgegensetzen.

aus einer anedren mail habe ich Ihnen trotzdem hier vier hinweise kopiert, die zumindest des nachdenkens wert sind:

- Laut dem [neusten europäischen Monitoringbericht](#) liegt die Gesamtmortalität in allen Ländern (inkl. Italien) und in allen Altersgruppen bisher im Normalbereich oder darunter.
- Laut den [neusten Zahlen aus Deutschland](#) liegt das Median-Alter der testpositiven Todesfälle bei circa 83 Jahren, die meisten davon mit Vorerkrankungen, die als Todesursache ebenfalls infrage kommen könnten.
- Eine von Stanford-Professor John Ioannidis angeführte [kanadische Studie von 2006](#) zeigt am Fall eines Pflegeheims, dass auch gewöhnliche Coronaviren (Erkältungsviren) in Risikogruppen Todesraten von bis zu 6% hervorrufen können, und dass Virentestkits zunächst fälschlicherweise eine Infektion mit dem SARS-Coronavirus angaben.
- Bloomberg [berichtet](#), dass 99% der italienischen Todesfälle andere Erkrankungen hatten.

man sollte auch nicht vergessen, dass unser ach so großartiges gesundheitswesen - kaputtgespart und zunehmend privatisiert - noch vor kurzem 50.000 Schwestern und Pfleger entlassen hat, und jetzt ist das pflegepersonal plötzlich systemrelevanter als die systemrelevantesten banken.

und die großartigen auftritte von jens spahn könne auch nicht verdecken, dass hausärzte in ganz deutschland schon wochenlang und nach wie vor ohne schutzbekleidung und ohne atemmasken arbeiten müssen.

erste praxen sind schon geschlossen worden, weil ärzt*innen und personal inzwischen selbst infiziert sind.

ratlos zitiere ich daher nochmal kurt kister, der sich vorkommt wie ein geisterfahrer auf der autobahn, der einfach nicht verstehen kann, wieso alle außer ihm in die falsche richtung fahren.

ich wünsche Ihnen trotz allem ein schönes wochenende überallhin, und denken Sie immer dran: wenn Sie spätestens heute nicht brav sind, dann verordnet die obrigkeit Ihnen zur strafe hausarrest!

Ihr

bernd hontschik

Dr. med. Bernd Hontschik Freiherr-vom-Stein-Straße 25 60323 Frankfurt am Main Tel. 069/5601782

chirurg@hontschik.de www.medizinHuman.de

Frankfurter Rundschau; Samstag, 26.01.2019
„Dr. Hontschiks Diagnose“

Edle Weltregenten

Wie die WHO auf den Hund gekommen ist

Ohne Akkus ist unser Alltag nicht mehr denkbar. Für Akkus braucht man Kobalt. Die Hälfte des Kobalts auf dem Weltmarkt kommt aus dem Kongo. Kobalt aus den kongolesischen Minen wird von zehntausenden Kindern für einen Hungerlohn von ein bis zwei Dollar am Tag ohne Schutzkleidung in 24-Stunden-Schichten geschürft. Dieses Kobalt wird von dem chinesischen Konzern Zhejiang Huayou Cobalt verarbeitet, um dann unter anderem auch an Microsoft verkauft zu werden.

Für Akkus braucht man Lithium. Einer der weltweit größten Lithium-Produzenten ist der chilenische Konzern Soquimich. Der ehemals staatliche Konzern wurde von dem Diktator Pinochet privatisiert. Seitdem besitzt dessen Familie einen großen Teil des Konzerns. Lithium wird durch einen Verdunstungsprozess gewonnen. Dafür wird der Atacama-See zugrunde gerichtet. Die dort lebenden indigenen Völker haben jetzt kein Wasser mehr. Soquimich verkauft dieses Lithium auch an Microsoft.

Wer Microsoft hört, denkt sogleich an Bill Gates. 2008 zog dieser sich aus dem Tagesgeschäft von Microsoft zurück, um sich gemeinsam mit seiner Frau Melinda in einer Stiftung um die Weltgesundheit zu kümmern. Viele hundert Millionen Euro investierten sie mit ihrer Stiftung inzwischen in die Erforschung neuer Behandlungsmethoden von AIDS, Tuberkulose und Malaria. Lokale Gesundheitszentren für Mütter und Babys in Entwicklungsländern liegen Melinda Gates besonders am Herzen. Und Bill Gates ist im vergangenen Jahr in Peking mit einem Glas voller Stuhlgang ans Rednerpult einer Gesundheitskonferenz getreten, um von seinem Engagement für die Entwicklung von kanalisationsunabhängigen Toiletten zu berichten.

Das Ehepaar Gates gehört zu den reichsten Multimilliardären unserer Zeit. Wie viele Menschen, wie viele Kinder für

diese Milliarden zugrunde gerichtet wurden, hören sie nicht gerne. Wie viele Regionen der Erde für diese Milliarden vergiftet wurden, biologisch tot sind, erwähnen sie nicht gerne. Da ist es aber doch ein menschenfreundlicher Zug, wenn sie mit ihrer edlen Stiftung einen Teil dieser Milliarden der Welt wieder zurückgeben. So einfach ist es aber nicht.

Da die Länder der westlichen Welt sich immer mehr aus der Finanzierung der Weltgesundheitsorganisation WHO zurückgezogen haben, hat diese sich ein neues Statut über die Zusammenarbeit mit „Nichtregierungsorganisationen“ geben müssen. Die Folge davon ist, dass inzwischen achtzig Prozent des Etats der WHO von Spenden und von Stiftungen wie der Gates-Stiftung bestritten werden. Und erst wenn man ganz genau hinschaut, kommt das perfide System der neuen WHO zum Vorschein. Woher kommt eigentlich das immer neue viele Geld der Gates-Stiftung? Es kommt aus Anlagevermögen. Die Gates-Stiftung hält Aktien von Coca Cola, PepsiCo, Unilever, Kraft-Heinz und von vielen anderen Alkohol- und Pharmakonzernen. Je besser es diesen Konzernen geht, desto höher sind die Profite, desto mehr Geld hat die Gates-Stiftung. Würde aber die WHO entsprechend ihrem ursprünglichen Auftrag einen Beitrag zur Weltgesundheit leisten wollen, müsste sie mit Entschiedenheit gegen das aggressive Marketing all dieser Hersteller von Junkfood voller Zucker, Fett und Salz vorgehen.

Der ursprüngliche Auftrag der WHO von 1948 lautete, Krankheiten zu definieren, Standards für deren Behandlung zu erarbeiten und weltweit zu verbreiten. Er ist endgültig pervertiert. Zuerst sorgen die Nahrungsmittelkonzerne dafür, dass sich Übergewicht, Gefäßkrankheiten und Diabetes auf der ganzen Welt immer mehr ausbreiten, um anschließend mit der Pharmaindustrie die Lösungen dafür gewinnbringend zu verkaufen. Die Eroberung der WHO durch Konzerne und Stiftungen ermöglicht ihnen also doppelten Profit, zuerst bei der Verursachung von Krankheiten und dann an deren Behandlung.

Frankfurter Rundschau; Samstag, 21.03.2020
„Dr. Hontschiks Diagnose“

Auf dem Weg in die Gesundheitsdiktatur

Wer spricht eigentlich noch vom Klima?

In Deutschland sterben jedes Jahr ungefähr 900 000 Menschen, fast eine Million. Das sind etwa 2500 Verstorbene jeden Tag. Infektionskrankheiten sind die häufigste Todesursache, vor den Herz-Kreislauf-Erkrankungen, auch vor den Krebserkrankungen. Neben Tuberkulose und AIDS sind Lungenentzündungen ganz vorne mit dabei. Und nun hat sich ein neuer Erreger eingeschlichen, der angeblich aus China, aus Wuhan kommt, weil man dort gepanzerte



Gürteltiere auf dem Markt kaufen und essen kann: der Corona-Virus. Nachdem es in China zu etwa 3000 Todesfällen gekommen war, hört man von dort, dass es seit Tagen keine Neuinfektionen mehr gäbe. Anscheinend kann man in China Wunder vollbringen. Das ist mir schon einmal aufgefallen, als man Ende Januar die

Fundamente eines Nothospitals für tausend Patient*innen betonierte, das man dann schon sechs Tage später in Betrieb genommen hat.

Inzwischen ist Europa zum Zentrum der Pandemie geworden. Ausnahmslos alle Länder sind betroffen, manche massiv wie Italien, wo etwa 3400 Tote, das sind mehr als drei Viertel der Corona-Verstorbene in ganz Europa, zu beklagen sind, andere noch nicht so heftig wie Deutschland, wo es bis jetzt nur zu 46 Todesfällen durch das Corona-Virus gekommen ist. Allerdings weiß das niemand wirklich: Da fast alle Verstorbene zur Gruppe der Betagten und Hochbetagten gehören, könnte es sein, dass ein erheblicher Teil von ihnen mit dem Virus und nicht an dem Virus gestorben ist. Und gibt es nicht jeden Winter immer wieder Tausende von Grippeopfern, vor zwei Jahren sogar über 25000, unter den Verursachern auch einige Corona-Viren? Und sterben bei uns nicht Jahr für Jahr mehr als 30000 Patient*innen wegen Krankenhaus-Infektionen? Es ist sehr heikel, sich an dieser Diskussion zu beteiligen. Aber einhellige Meinung scheint ja inzwischen zu sein, dass es für die ganze Menschheit um Leben und Tod geht. Womit sonst könnte man das komplette soziale und wirtschaftliche Leben aller Kontinente zum völligen Erliegen bringen? Aber war und ist nicht eigentlich die Klimakatastrophe die größte Bedrohung der Menschheit?

Wer jetzt den Krieg gegen das Virus nicht mitmacht, der macht sich

schuldig. Ich kann mich an dieser Diskussion aber nicht beteiligen, solange ich keine Antwort auf die zentrale Frage weiß: Was geht hier eigentlich vor? Ausgangssperren, Schließung von Universitäten, Schulen und Kindergärten, Versammlungsverbote, geschlossene Grenzen, Außerkraftsetzung von Grundrechten, bewaffnete Patrouillen der Polizei und der Armee – das waren für mich bis jetzt untrügliche Zeichen des Faschismus, der Diktatur. Haben wir jetzt also eine Gesundheitsdiktatur? Es gibt so vieles, was völlig untergeht, nicht nur die großen Katastrophen in Syrien, im Jemen und an der Grenze zwischen der Türkei und Griechenland. Wer spricht denn da noch vom Klima? Kein Thema mehr. Wer spricht noch vom Brexit? Die Gesundheit geht vor! Riesige Demonstrationen in Berlin, Paris, London, Barcelona – alles kein Thema mehr. Datenschutz? Lächerlich! Gerade hat die Telekom dem Robert-Koch-Institut ein erstes Paket von fünf Gigabyte ihrer Mobilfunkdaten übergeben, um die Wege der Menschen im Land verfolgen zu können. Noch anonym, versteht sich, aber wenn demnächst die Ausgangssperre kommt, sollte man es doch lieber personalisieren. Die Gesundheitsdiktatur fordert das. Und die Bevölkerung macht das alles mit einer geradezu erschütternden Bereitwilligkeit mit: Die Gesundheit geht vor!

Für die Rettung der Volkswirtschaften stellen Regierungen hunderte von Milliarden Euro bereit, es gäbe da keine Grenze nach oben. Woher kommt das ganze Geld plötzlich, und wo war es eigentlich bei der Diskussion um die lebensnotwendige Energiewende? Aber jetzt werden alle Register gezogen, es ist unendlich viel da: Die Gesundheit geht vor!

Und hatten wir nicht eben noch einen eklatanten Mangel an Pflegepersonal, besonders auf Intensivstationen? Aber jetzt sollen die Kapazitäten überall mindestens verdoppelt werden. Wie soll das gehen? Wurden wir nicht gerade auf die Schließung von hunderten von Krankenhäusern in unserem Land vorbereitet? Aber jetzt fehlen die Betten überall, das ärztliche und pflegerische Personal in den Krankenhäusern ist am Ende, kurz vor dem Zusammenbruch.

Zum Schluss haben wir noch das Problem mit den Hamsterkäufen, besonders beim Klopapier. Und jetzt ist auch noch die Kläranlage in Mörfelden-Walldorf verstopft, weil alle im Home-Office arbeiten und so viel Feuchtpapier benutzen. Was geht hier eigentlich vor?

www.medizinHuman.de

chirurg@hontschik.de

Aktuell im Buchhandel: **Erkranken schadet Ihrer Gesundheit.** Westend Verlag 2019, 16 Euro